

Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Das eiserne Kreuz soll, ohne Unterschied des Ranges oder Standes, verliehen werden, als eine Belohnung für das Verdienst, welches entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde, oder daheim, in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbstständigkeit des theuren Vaterlandes, erworben wird. Das Staats-Ministerium hat Mir den Entwurf einer Urkunde über die Stiftung des eisernen Kreuzes unverzüglich vorzulegen. gez. Wilhelm.

* Die jüngste Tochter des Kronprinzen hat in der Taufe den Namen Sophie erhalten. Als Taufpathen figurirten außer Mitgliedern der königlichen Familie u. A. der König von Baiern, der König von Württemberg und der Großherzog von Baden.

Stuttgart, 28. Juli. Der Kronprinz von Preußen ist 8½ Uhr Morgens eingetroffen und wurde von dem Könige, den Ministern, den Spitzen der Behörden und der Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

Berlin. Die „Kreuzzeitung“ meldet: Anknüpfend an die Veröffentlichung der Anerbietungen einer französischen Allianz fragt sie, ob das neutrale England noch jetzt fortfahren werde, seine Waffenfabriken zu französischen Gewehrlieferungen herzugeben, seine Schiffe zu französischen Transportfahrzeugen chartern zu lassen. Wir hoffen, daß England jetzt die Augen aufmacht und die französische Brille abwirft, welche englische Kohlen nicht als Kriegskontrebande erscheinen lassen will. Deutschland erwartet, daß England seine Schuldigkeit thue. Ohne Newcastle Kohle sei eine französische Flotte in der Ostsee unhaltbar.

Berlin. Allgemein gilt in den hiesigen militärischen Kreisen die Annahme, daß Norddeutschland den Franzosen bereits einen sechs- bis achttägigen Vorsprung in den Rüstungen abgewonnen haben.

* Die Anzahl der in Berlin eingezogenen Reservisten und Landwehrmänner beläuft sich, wie die „Voss. Ztg.“ mittheilt, listenmäßiger Feststellung zufolge auf circa 35,000 und bemißt sich danach die Gesamtzahl der waffenfähigen Mannschaft, welche Berlin allein ins Feld stellt.

Dresden, 29. Juli. Prinz Georg von Sachsen ist gestern, der Kronprinz heute Nachmittag zur Armee abgereist. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich am Bahnhofe eingefunden, um dem Kronprinzen unter enthusiastischen Hochrufen und Segenswünschen das Geleite zu geben.

— Das „Dresdner Journal“ veröffentlicht einen patriotischen Aufruf zur Organisation eines Freiwilligen-corps sächsischer Felddiaconen, so wie einen zweiten Aufruf zur Sammlung von Spenden für die durchziehenden Krieger und die zurückbleibenden Familien der Vaterlandsvertheidiger. Ganz Sachsen steht für die deutsche Sache!

Paris, 29. Juli. Die „amtliche Zeitung“ bringt die Proclamation des Kaisers an die Rheinarmee aus Metz vom 28. Juli: Ich stelle mich an eure

Spitze, um die Ehre des vaterländischen Bodens zu vertheidigen. Ihr werdet eine der besten Armeen Europas bekämpfen, doch auch andere Armeen, welche eben so tüchtig waren, konnten eurer Tüchtigkeit nicht widerstehen; Gleiches wird heute der Fall sein. Der Krieg wird lang und mühevoll sein, aber nichts übertrifft die zähe Kraft der Soldaten, welche in Afrika, in der Krim, in Italien und Mexico kämpften. Welchen Weg immer wir außerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes einschlagen, wir finden stets die ruhmreichen Spuren unserer Väter, wir werden uns ihrer würdig zeigen. Ganz Frankreich begleitet euch mit glühenden Wünschen, das Weltall hat seine Augen auf euch gerichtet; von unserem Erfolge hängt das Schicksal der Freiheit und der Civilisation ab. Thue jeder seine Pflicht; der Gott der Schlachten wird mit uns sein.

Stadtverordneten-Sitzung vom 22. Juli 1870.

Anwesend 16 Mitglieder der Versammlung und Seitens des Magistrats: der Herr Bürgermeister und der Herr Kämmerer.

An Stelle des aus der Versammlung ausgeschiedenen Herrn Kaufmann Armand Weiner wurde Herr Kaufmann Reimann als Vorsteher-Stellvertreter gewählt.

Magistrat theilt mit, daß der bisherige Hilfslehrer Herr Maiwald definitiv zum Lehrer der städtischen Bürgerschule gegen ein Minimalgehalt von 250 Thlr. vom 1. Januar 1870 ab gewählt sei und hatte Versammlung weder gegen die Person des Gewählten, noch gegen die Gehaltshöhe etwas einzuwenden.

Von den Abschlüssen der Gasbetriebs- und der Bau-Kasse pro IV. Quartal 1869 nahm Versammlung Kenntniß und genehmigte die daraus ersichtlichen gehörig begründeten Etats-Überschreitungen.

Dem Verein gegen die Kinderbettelei wurden auf Ansuchen auch für dies Jahr wieder 20 Thaler und 6 Klaftern Stockholz — ohne freie Anfuhr — aus den zu dergleichen Zwecken ausgesetzten 50 Thalern bewilligt.

Dem auf Anregung des Herrn Archidiacons Stock gefaßten Beschlusse des Magistrats: der Kleinkinder-Schule, mit Rücksicht auf den so zahlreichen Besuch und guten Zweck, noch ein zweites, hinter den bisher benutzten, gelegenes Zimmer einzuräumen — stimmte Versammlung bei.

Die Mittheilung des Kassen-Revisions-Protocolls vom 7. Juli führte zu einer längeren Debatte, deren Resultat ein Antrag an den Magistrat, auf thunlichste Einschränkung der Steinbruchs-Arbeiten bei der jetzigen bewegten Zeit war.

Magistrat theilt eine Verhandlung vom 4. Juni 1870 mit, nach welcher eine Einigung betreffs der Grenze zwischen dem Sammelteich der Tuchfabrik und der Alt-Lanbanstraße nicht zu Stande gekommen und schlägt vor, den im Etat vorgesehenen Bau der